

Parroquia

“Cuerpo de Cristo”

Padre Justino Limachi, Casilla 10.061 Correo Central – La Paz – Bolivia, Tel. 00591-2-2833130 bzw. -2831869
Villa Adela, Plaza Simón Bolívar s/n., El Alto/Bolivia – (vorm. + Padre Sebastian) – Email: info@fundacioncuerpodecristo.org
Homepage: www.pater-obermaier.de

Rundbrief – Advent 2020

Rosenheim/El Alto, Dezember 2020

Grüß Gott, alle meine Freunde, Familienangehörige und Wohltäter!

So begrüßte Sie immer Padre Sebastian in seinen Rundbriefen.

Als regelmäßige Leser unseres Rundbriefes wissen Sie, wir hatten viel vor in diesem Jahr: Fertigstellung des Aufzugs im Altenheim, neue Bodenbeläge im Aufenthaltsraum und die Sicherung des provisorischen Daches. Leider wurden unsere Überlegungen und Planungen heuer ordentlich durchkreuzt!

Und das nicht nur wegen der Neuwahlen im Oktober 2020. Vor der Wahl waren die Leute in Bolivien verunsichert, wie es weitergehen würde. Trotz Kontaktbeschränkungen konnte die Wahl dann erfolgreich durchgeführt werden, endlich kehrte Ruhe im Land ein!

Leider nahm die Zahl der Kranken und Toten bedingt durch Corona nicht ab und wir haben eines der prominentesten Opfer zu beklagen:

Bischof Eugenio Scarpellini ist verstorben!

Wie unter www.domradio.de/themen/weltkirche zu lesen war, trauert die Kirche in Bolivien um Bischof Eugenio aus El Alto. Der gebürtige Italiener starb **am 16. Juli 2020** im Alter von 66 Jahren an den Folgen einer Corona-Erkrankung. Noch kurz zuvor wurde er in das örtliche Hospital "Corazón de Jesús" eingeliefert, wie die Bischofskonferenz des Landes bekanntgab.

Bolivien's Politik reagierte erschüttert auf diese Todesnachricht:

Die **Senatspräsidentin Eva Copa** (MAS-Partei) kommentierte, man werde sich immer an seine Beständigkeit, Integrität und Verpflichtung für die einfachsten Menschen der Gesellschaft erinnern. El Altos **Bürgermeisterin Soledad Chapeton** erklärte, Bischof Scarpellini habe stets mit ganzer Kraft für die Stadt gearbeitet. Auch auf die Gefahr des Virus habe der verstorbene Bischof frühzeitig hingewiesen. Nach dem Ausbruch der Pandemie warnte er bald vor einer Verbreitung der Krankheit in Lateinamerika.

Mitte Juni äußerte er sich dann vor allem besorgt über die zunehmend prekäre wirtschaftliche Lage von Familien infolge der Pandemie. Es sei eine soziale Unverantwortlichkeit und eine schwerwiegende Sünde gegenüber Gott, die verwundbarsten Mitglieder der Gesellschaft nicht zu schützen und zu verteidigen, sagte Scarpellini der Tageszeitung "Los Tiempos" noch vor kurzem.

Der Vorsitzende der Bolivianischen Bischofskonferenz, **Erzbischof Ricardo Centellas von Sucre**, betont: "Wir haben einen Bruder als Menschen verloren, aber sein Geist wird uns immer begleiten, dieser Geist des Engagements und der Arbeit, insbesondere eines unerschütterlichen Glaubens an die Dynamik der Mission. Er war überzeugt, dass die Kirche ihre missionarische Dimension leben müsse". (Fides 16/7/2020)



Wie geht es nun weiter in El Alto? Dazu schrieb uns **Msgr. Giovanni Arana** Folgendes:

Der Tod unseres Bischofs Msgr. Eugenio Scarpellini war für uns alle sehr schmerzhaft, vor allem, weil alles sehr schnell ging; Bischof Eugenio war ein Bischof, der den Priestern sehr nahe stand und sehr feinführend für die sozialen Gegebenheiten war.

Jetzt bin ich an der Reihe, die Diözese zu übernehmen, ich wurde von Papst Franziskus zum **Apostolischen Administrator** ernannt. Ich möchte Ihnen sagen, dass ich auf der Ebene aller Sozialwerke von El Alto mit der festen Gewissheit arbeite, dass wir den Dienst an den bedürftigsten Menschen so gut wie nur möglich fortsetzen werden.

Mit diesen Zeilen wende ich mich nun an alle solidarischen Wohltäter und übermittle Ihnen im Namen der **Fundación Cuérpo de Cristo** und in meinem Namen **unseren aufrichtigen Dank für all die bedingungslose Hilfe**, die wir über die Vermittlung von ADVENIAT für die Sozialwerke erhalten, für die Pater Sebastian Obermaier sich so sehr eingesetzt und gekämpft hat. Wir verpflichten uns zur Weiterführung der Stiftung FCC, die im Dienste der Bedürftigsten steht, die von der Regierung und manchmal sogar von ihren eigenen Familien vergessen wurden.

Für die Bevölkerung von El Alto ist es ein Segen, diese Stiftung zu haben, aber ohne Ihre Hilfe wäre es unmöglich, diese Arbeit zu leisten. DANKE!

In dieser Zeit des Advents, einer Zeit der geistlichen Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, möchte ich Ihnen die Hoffnung bringen, die uns das Jesuskind bringt: *"Wer einen dieser Geringen aufnimmt, der nimmt mich auf."* Es ist an der Zeit, unsere Brüder und Schwestern willkommen zu heißen, die infolge der Not, in der wir leben, vom Nächsten getrennt und vergessen wurden. Es ist an der Zeit, zu reagieren und unsere Arme zu öffnen, um sie willkommen zu heißen, ihnen zu helfen und gemeinsam unseren Weg zu gehen, den wir immer schon beschreiten.

Gott wird die Solidarität der Wohltäter, welche die FCC unterstützen, mit seinem Segen belohnen.

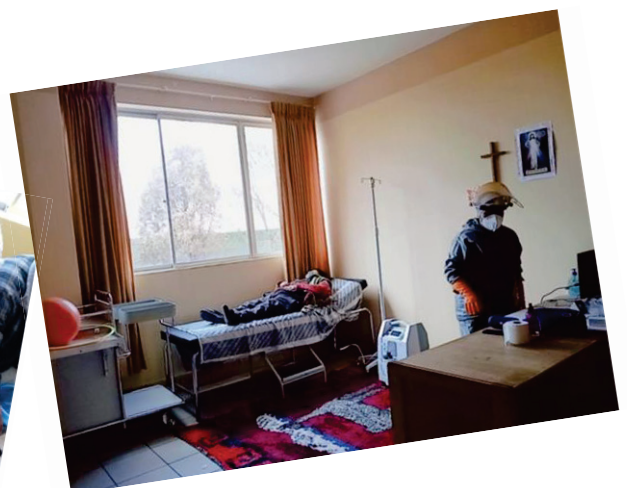
Dieses Weihnachten möge das Jesuskind in jedes Ihrer Häuser kommen und Frieden, Liebe, Glück bringen sowie zahlreiche Gnaden und Segenswünsche für das neue Jahr erfüllen.

Vereint im Gebet grüßt

Msgr. Giovanni Edgar Arana, Apostolischer Administrator der Diözese El Alto



Nun die wichtigste Frage für uns alle: „Wie geht es den Bewohnern im Altenheim San Martin?“



Pater Justino Limachi, Präsident der FCC, schrieb uns Mitte November:

Lieber Vorstand des Vereins, wir senden einen ganz besonderen Gruß in dieser Zeit der Hoffnung und des Segens von Seiten unserer Senioren und der gesamten FCC-Gemeinschaft.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre guten Wünsche, die mich ermutigen, meine Arbeit hier fortzusetzen und **den gesegneten Werken unseres großen Bruders Padre Sebastian Kontinuität zu verleihen**. Wir bemühen uns unsererseits nach Kräften darum, dass diese Arbeiten fortgesetzt werden. Wir haben unser Budget gekürzt, wir zahlen den Fachkräften nur das Grundgehalt; die Jugendarbeit wird von der Pfarrei selbst geleistet; die Pfarrei hilft auch einigen Kinderzentren, indem sie den Strom bezahlt und den armen Familien hilft.

Liebe Brüder und Schwestern, ohne Ihre finanzielle Unterstützung wird es für mich immer schwieriger, das Altenheim San Martín zu leiten. In diesem Jahr 2020 musste ich, um die Gehälter der Fachkräfte bezahlen zu können, vom Bistum, von einigen Freunden, von der Pfarrei Geld leihen. Alle unsere Mitarbeiter sind nicht sozialversichert, weil wir kein Geld dafür haben! Die Covid-19-Pandemie, hat uns bisher sehr leiden lassen, und wir leiden weiter, weil wir von niemandem wirtschaftliche Unterstützung erhalten.

Mit Hilfe der Naturmedizin, der Hilfe einiger Fachleute und Institutionen, die uns bei den Tests unterstützen, versuchen wir unser Bestes.

Brüder und Schwestern in Christus, in dieser Zeit bitte ich Sie im Namen des Hauses San Martín von ganzem Herzen um Ihre Solidarität, damit wir unsere Schulden tilgen und unsere Verpflichtungen gegenüber unseren Fachleuten, die mit uns im Altenzentrum zusammenarbeiten, erfüllen können.

Während ich auf Ihr Verständnis und Ihre Solidarität hoffe, nehme ich mit einer brüderlichen Umarmung Abschied von Ihnen, möge Gott Sie segnen und möge das Weihnachtsfest des Herrn Sie mit Freude erfüllen. Ich wünsche Frieden und viel Liebe. **Paz y mucho Amor!**
In Jesus Christus.

*Rvdo. P. Justino **Limachi** Condori, Präsident und offizieller Repräsentant der FCC.*



Diese beiden Briefe an unsere **Vorstandschafft** haben alle tief betroffen gemacht, eine Sitzung wurde kurzfristig einberufen – in Zeiten wie diesen natürlich als **Telefonkonferenz!**

Georg Liegl, 1. Vorstand des Vereins berichtet:

Die Zusammenarbeit mit der Stiftung FCC in El Alto läuft vorbildlich, alle Anfragen von Seiten unseres Vereins werden zeitnah und ausführlich beantwortet. Wie das funktioniert? Unsere Anliegen bespreche ich mit Herrn Hagenmaier von ADVENIAT, er übersetzt sie ins Spanische und schreibt direkt an Bischof Arana sowie an Padre Limachi. – An dieser Stelle aufrichtigen Dank an ihn für seine wertvolle Unterstützung! – Die Antwort erhalten wir dann direkt per Email, das wir mithilfe eines Übersetzungsprogramms auswerten und somit gut verstehen können.



Mitte Oktober erhielten wir auf diese Weise den **Bericht eines Wirtschaftsprüfers** aus El Alto über die Finanzen der Stiftung FCC: ein 70 Seiten umfassendes Dokument! Das wäre für unser einfaches Übersetzungsprogramm natürlich zu viel gewesen – zum Glück hat uns **Dr. Griehl** geholfen. Er ist Steuerberater und Beirat in der Vorstandschafft unseres Vereins. Seine Zusammenfassung lautet: der Bericht ist ohne besondere Auffälligkeiten. Ein herzliches *Vergelt's Gott* für diesen ehrenamtlichen Einsatz als Fachmann in unseren Reihen!

In der Vorstandschafft sind wir uns einig darüber, dass wir grundsätzlich nur konkrete Projekte in der Pfarrei Cuérpo de Cristo unterstützen, für die laufenden Kosten muss die Stiftung FCC selbst sorgen. Ganz nach dem bekannten Motto von Padre Sebastian: **Hilfe zur Selbsthilfe!**

Unser Schatzmeister, **Herr Hermann** schlägt vor, dieses Mal vom Grundsatz „Projektfinanzierung“ abzuweichen, weil so große Not herrscht in Bolivien und andernfalls das gesamte Sozialwerk von Padre Sebastian in Gefahr gerät, zugrunde zu gehen. Jetzt müssen Schulden getilgt werden, um unseren erfahrenen Mitarbeitern vor Ort die Löhne und Gehälter bezahlen zu können. Die von der FCC offengelegte Unterdeckung des Haushaltes 2020 muss ausgeglichen werden, damit es weitergeht mit den sozialen Einrichtungen der Pfarrei Cuérpo de Cristo in El Alto!

Die Vorstandschaft beschließt einmütig, einen nennenswerten Betrag zu überweisen, um den Fortbestand der Fundación Cuérpo de Cristo zu sichern. Die wertvolle Arbeit der Stiftung FCC für die Aymaras war noch nie so wichtig wie jetzt!

Unser nächstes Projekt ist die Sicherung des Daches im Altenheim sowie der Einbau von Brandschutzmauern im riesigen Dachraum. Ein positiver Nebeneffekt wird dann sein, dass die Zugluft im gesamten Gebäude weniger wird und die Senioren nicht mehr so frieren müssen. Wir erwarten einen Kostenvoranschlag dazu und wissen, dass Bischof Arana gemeinsam mit Padre Limachi hinter diesem Vorhaben steht! Mit Gottes Hilfe wird schon alles gut gehen.

*Vor ungefähr 10 Jahren schrieb Padre Sebastian an dieser Stelle: „Wenn dieser Brief zu Euch kommt, dann ist die Adventzeit und wir nähern uns dem Weihnachtsfest. Was erwarten wir von dieser Zeit? Was erwartet sich Gott von uns in dieser vorweihnachtlichen Zeit? Das Alte Testament gibt uns eine Antwort: „**Machet die Türen auf!**“ Draußen im Freien sitzt die Weisheit Gottes und wartet darauf, dass Du ihr Dein Herz aufmachst. Du musst nicht lange danach suchen. Es ist umgekehrt: die Weisheit Gottes sucht Dich! – Nimm Dir Zeit zum Beten. – Der Vater im Himmel schickt seinen Sohn in den Stall von Bethlehem, wegen Dir, um Deinem Leben, um Deiner Familie ein tiefes Glück zu geben.“*

In diesem Sinne wünscht die Vorstandschaft Ihnen allen Gottes Segen
und ein erfolgreiches Neues Jahr.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung, bleiben Sie gesund!



Grüß Gott!

Georg Liegl,
1. Vorstand der Stiftung e.V.

Unser Spendenkonto:

„Stiftung Bolivienhilfe Padre Obermaier e.V.“ – IBAN: DE59 7116 0000 0000 8006 00
Volksbank-Raiffeisenbank Rosenheim Chiemsee eG

Bitte schreiben Sie Ihre Anschrift mit dazu, damit wir Ihnen die Spendenquittung zuschicken können.

Kontaktadresse:

Hans und Carola Obermaier, Zeisigweg 30,
D-83026 Rosenheim, Tel: 08031 - 30 43 632
Email: carola.obermaier@gmx.net

Kontaktadresse:

Georg Liegl, Aschau 10, 83139 Söchtenau,
Tel: 08038 - 1607, Handy: 0171 - 420 72 71
Email: g-liegl@web.de